

Modulhandbuch Sozial- und Gesundheitsmanagement (MBA)

**Fakultät Wirtschaft und Soziales
Department Pflege und Management**

**Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
(HAW)**

Hamburg, 27. November 2019

Inhalt

1	Kurzprofil des Studiengangs.....	2
2	Ziele des Studiengangs	3
3	Aufbau des Studiengangs	4
3.1	Didaktisches Konzept	4
3.2	Organisation der Präsenztage.....	5
3.3	Modulstruktur	5
4	Modulbeschreibungen	7
4.1	Wissenschaft und Innovation	7
4.2	Finanz- und Rechnungswesen.....	9
4.3	Gesundheits-/Sozialökonomie und -politik.....	12
4.4	Organisation	16
4.5	Qualitätsmanagement.....	19
4.6	Change Management	21
4.7	Human Resource Management	24
4.8	Strategische Ausrichtung	27
4.9	Marketing.....	30
4.10	Forschungswerkstatt	33
4.11	Advanced Management Studies	36
4.12	Masterwerkstatt	39
4.13	Masterthesis	41

1 Kurzprofil des Studiengangs

Die Fakultät Wirtschaft und Soziales an der HAW Hamburg bietet seit dem Jahr 2005 einen weiterbildenden MBA Sozial- und Gesundheitsmanagement an. Dieses Angebot, das berufsbegleitend über fünf Semester studiert wird, richtet sich an Personen in einer Leitungs-, Stab- oder Referentenposition aus den Arbeitsbereichen des Sozial- und Gesundheitswesens, die ihr Leitungs- und Führungshandeln auf der Basis ihres bisherigen Qualifikationsprofils wissenschaftlich fundiert weiterentwickeln wollen. Ein wesentliches Ziel ist die Aneignung, Anwendung und Reflexion von wissenschaftlich fundierten Managementkompetenzen. Dieser Studiengang zeichnet sich durch drei Besonderheiten aus:

Der Studiengang ist **berufsbegleitend** konzipiert. Das bietet die Möglichkeit, auf der Basis der eigenen aktuell ausgeführten Berufstätigkeit die Leitungs- und Führungskompetenzen jeweils studienbegleitend auszubauen. Themen aus dem eigenen Arbeitsalltag fließen in das Studium ein, werden analysiert, reflektiert und konzipiert und können in Form von neuen Handlungsmustern zeitnah in der beruflichen Praxis erprobt und umgesetzt werden.

Der Studiengang ist fach- und **berufsfeldübergreifend** angelegt. Viele Führungs- und Leitungsaufgaben im Sozial- und Gesundheitsbereich weisen Parallelen auf, auch wenn der institutionelle Kontext und der Versorgungsauftrag jeweils unterschiedlich ist. Die Studierenden lernen, sich in andere institutionelle Bezüge hineinzudenken, daraus Strategien für das eigene Feld abzuleiten und diese anwendungsbezogen zu spezifizieren. Gleichzeitig steht dieser Ansatz auch im Einklang mit der gesundheits- und sozialpolitischen Forderung, eine stärkere Integration der Versorgungsfelder zu unterstützen.

Eine klare Orientierung an **Hauptaufgaben** von Führungskräften in Sozial- und Gesundheitseinrichtungen ist Aufbauprinzip des Studiengangs. Diese Hauptaufgaben und Handlungsfelder spiegeln sich in den Modulen 2 bis 8 wider, die je nach Aufgaben- und Problemstellung unterschiedlicher Fächer und Wissenschaften beinhalten.

Die Module 1 (Wissenschaft und Innovation) und 10 (Forschungswerkstatt) ergänzen dieses Aufbauprinzip durch quer zu den anderen Modulen angelegte Kompetenzbereiche von genereller Bedeutung.

Für Fachkräfte im Sozial- und Gesundheitssektor, die ihre Weiterbildungen in der Regel selber finanzieren und organisieren müssen, ergibt sich durch den Erwerb eines Masterabschlusses ein hoher Mehrwert. Umfangreiche Weiterbildungen wurden und werden bisher bei Stellenbesetzungen von Bewerber/innen und im Arbeitsalltag von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern immer erwartet. Bisher hatten sie allerdings kaum Auswirkungen auf das Gehalt. Mit dem Erwerb eines höheren Hochschulabschlusses eröffnen sich hier neue Verhandlungsmöglichkeiten für die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs.

Masterabschlüsse entsprechen den früheren Magister- oder Diplom-Abschlüssen an Universitäten. Bachelor- und Masterabschlüsse, die an Fachhochschulen oder Universitäten erworben werden, sind diesen gleichgestellt. Mit einem Masterabschluss eröffnet sich auch die Möglichkeit einer anschließenden Promotion. Zudem erwerben

die Absolventinnen und Absolventen die Anerkennung für eine Laufbahn des höheren öffentlichen Dienstes, da dieser Studiengang entsprechend akkreditiert ist.

2 Ziele des Studiengangs

Das MBA-Studium Sozial- und Gesundheitsmanagement soll unter Berücksichtigung der allgemeinen Studienziele nach dem Hochschulrahmengesetz § 7 für Leitungsaufgaben in Institutionen des Sozial- und Gesundheitswesens qualifizieren, wobei die im „Anforderungsprofil für Laufbahnen des höheren Dienstes“ der Kultusminister- und Innenministerkonferenz formulierten Anforderungskriterien berücksichtigt werden.

Ziel des Studiums ist die Vermittlung von **Schlüsselqualifikationen** zur Herstellung bzw. Erweiterung leitungsbezogener **Managementkompetenzen** unter Berücksichtigung **ethischer Werthaltungen** und der jeweils spezifischen **Fachkompetenz**.

Das Studium soll die Studierenden befähigen, ihr Leitungs- und Führungshandeln in Einrichtungen und Diensten des Sozial- und Gesundheitswesens auf der Basis ihrer bisherigen beruflichen Tätigkeit wissenschaftlich fundiert und vor dem Hintergrund aktueller politischer, gesellschaftlicher, ökonomischer und sozialer Rahmenbedingungen weiterzuentwickeln.

Das Studium dient neben der Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten der Vermittlung von **theoretisch-analytischen Fähigkeiten** sowie der Herausbildung **intellektueller** und **sozialer Kompetenzen**. Zu diesen gehören

- abstraktes, analytisches über den Einzelfall hinausgehendes und vernetztes Denken,
- die Fähigkeit, sich schnell methodisch und systematisch in Neues, Unbekanntes einzuarbeiten,
- Selbständigkeit, Kreativität, Offenheit und Pluralität,
- Kommunikationsfähigkeit (u.a. Verhandlungskompetenz, Kritikfähigkeit, dialektisches Denken) und Kooperationsfähigkeit.

Im Einzelnen sollen die Studierenden befähigt werden,

- auf Basis fundierter Kenntnisse u.a. der Sozialarbeits- und Gesundheitswissenschaften, der Sozialwissenschaften, der Betriebswirtschaftslehre und des Rechts tätig zu werden,
- verantwortungsbewusst gegenüber der Gesellschaft, den Klienten, den Kunden sowie den Patienten einerseits, den Beschäftigten von Sozial- und Gesundheitseinrichtungen andererseits zu führen und zu leiten bzw. in entsprechenden Stabs- und Referentenstellen zu handeln,
- die gesellschaftlichen, ökonomischen, sozial- und gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen zu erfassen, einzuschätzen, bei ihrem Handeln zu berücksichtigen und aus ihrer Berufsrolle heraus mitgestalten zu können,
- die bei personenbezogenen Dienstleistungen außerordentliche Bedeutung des Personalmanagements einzuschätzen, Handlungskonzepte und Führungsansätze zu formulieren und nutzbar machen zu können sowie

- Forschungsfragen im Feld des Managements von Sozial- und Gesundheitseinrichtungen zu formulieren und Wege zur Lösung dieser Fragen aufzeigen zu können und schließlich
- Innovation und Gestaltung von internen und externen Veränderungsprozessen als integralen Bestandteil ihrer Aufgabenstellung aufzufassen.

3 Aufbau des Studiengangs

3.1 Didaktisches Konzept

Gemäß dem Leitbild der Hochschule für Angewandte Wissenschaften ist die Lehre im Masterstudiengang gekennzeichnet durch Praxisbezogenheit, die Verknüpfung von Forschung und Lehre, moderne Arbeitsmethoden, eine berufsorientierte Wissensvermittlung sowie die laufende Aktualisierung der Inhalte.

Um auf veränderte Bedarfe der Praxis, der politischen Rahmenbedingungen, die Entwicklungen im Bereich der Wissenschaft sowie auf die Fähigkeiten und Bedürfnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer reagieren zu können, wird das Curriculum ständig überprüft, mit Praxisvertretern und dem Beirat für den Studiengang MBA Sozial- und Gesundheitsmanagement diskutiert und weiterentwickelt.

Als didaktisches Grundkonzept ist das lerntheoretische Konzept des forschenden Lernens¹ geeignet, um einerseits Theorie- und Handlungswissen sinnvoll miteinander zu verknüpfen. Andererseits kann auf diese Weise der Anspruch, im Masterstudiengang auch Forschungskompetenzen zu vermitteln, umgesetzt werden. Das Konzept geht davon aus, dass Wissen nicht theoretisch, „sondern am effektivsten in Situationen erworben wird, in denen es gleich auf situative Erfordernisse bezogen werden kann“².

Durch dieses Konzept werden die Eigenaktivität und Selbstständigkeit der Studierenden gefördert. Problemstellungen, die nicht nur zufällig subjektiv bedeutsam sind, sondern auf die Gewinnung neuer Erkenntnisse gerichtet sind, werden von den Studierenden selbst entwickelt und bearbeitet. Dementsprechend werden vielfältige Lehr- und Lernformen eingesetzt, mit dem Ziel aktives und selbständiges Lernen sowie kritisches, kreatives, problemlösendes Denken und Entscheiden zu fördern. Je nach Lernziel und Zweck wechseln sich unterschiedliche Formen des Lehrens und Lernens ab, wie z.B. Seminar, Vorlesung, Kleingruppenarbeit, Projektarbeit, Werkstattarbeit, Übungen, Referate, Präsentationen usw.

Die Präsenzveranstaltungen und die Betreuung der Studierenden in den Selbststudienphasen werden von Lehrenden der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg sowie langjährig erfahrenen und in der Lehre ausgewiesenen Praktikerinnen und Praktikern durchgeführt.

¹ Vgl. Bundesassistentenkonferenz: Forschendes Lernen - Wissenschaftliches Prüfen. Bonn 1970

² Vgl. zum Konzept des forschenden Lernens Obolenski; Meyer (Hrsg.): Forschendes Lernen. 2. Auflage. Rieden 2006

3.2 Organisation der Präsenztage

Die Präsenzveranstaltungen finden jeweils ganztägig an Freitagen sowie in einer Blockwoche pro Semester von Montag bis Freitag statt. Für diese Blockwoche wird vom MBA Sozial- und Gesundheitsmanagement jeweils bei den zuständigen Behörden der norddeutschen Bundesländer ein Antrag auf Anerkennung als Bildungsurlaub gestellt, so dass für Studierende die Möglichkeit besteht, diese Präsenzwoche als Bildungsurlaub anerkannt zu bekommen.

Ein konkreter Zeitplan wird frühzeitig vor Beginn des jeweiligen Semesters den Studierenden zur Verfügung gestellt. Ein Präsenztage entspricht einem Stundenumfang von neun Lerneinheiten á 45 Minuten zuzüglich entsprechender Pausen.

In der Regel beginnen die Veranstaltungen um 9:00 Uhr und enden gegen 17.00 Uhr. Es wird erwartet, dass bei Nichtteilnahme eine rechtzeitige Absage telefonisch oder per E-Mail erfolgt. In einzelnen Modulen kann eine Anwesenheitspflicht als Anforderung formuliert werden, wenn Lernziele und Inhalte dieses erforderlich machen sollten.

3.3 Modulstruktur

Das Modultableau stellt die Lage der Leistungsnachweise nach MBA-Studien- und Prüfungsordnung im Studienablauf für diejenigen Studierenden dar, die (bei Aufnahme in Jahren mit geraden Jahreszahl) in der Reihenfolge A - B - C - D studieren und dann das Master-Semester anschließen.

Das Studium kann auch in der Reihenfolge C - D - A - B und Mastersemester studiert werden (bei Aufnahme in Jahren mit ungerader Jahreszahl). Im MBA Sozial- und Gesundheitsmanagement werden jährliche Schwerpunkte gesetzt:

- In den Semestern A/B liegen die Schwerpunkte auf den Feldern Organisation, Qualitätsmanagement sowie Human Resource Management, ergänzt um das Modul Finanz- und Rechnungswesen (Semester A).
- In den Semestern C/D liegen die Schwerpunkte auf dem Handlungsfeld Strategische Ausrichtung, das mit dem Modul Marketing ergänzt wird (Semester D), sowie den Modulen Change Management und Forschungswerkstatt.

Dabei spielt es keine Rolle für die Studierenden, mit welchen Schwerpunkten sie ihr Studium beginnen, da die Module inhaltlich nicht aufeinander aufbauen. Sie ergänzen sich im Verlauf des Studiums zu einem Gesamtbild, das die Studierenden nach und nach für sich gewinnen: Beispielsweise wird das Thema „Konflikttheorien“ und dessen Anwendung in der Praxis sowohl aus der Perspektive des Handlungsfeldes Human Resource Management („Personalführung“) als auch aus der Perspektive des Change Managements („Management von Veränderungsprozessen“) diskutiert, entsprechend mit unterschiedlichen theoretischen Ansätzen, die in den Modulen bearbeitet werden.

Modultableau MBA Sozial- und Gesundheitsmanagement

Modul	Zahl der Präsenztage in den Semestern							Präsenz- stunden 9 Ust. pro Tag; 1 Ust.=1h	Selbst- lern- stunden	Work- load gesamt	LP	Zahl der Leistungs- nachweise		
	A	B	C	D	Master	Summe	LVS pro Modul					SL	PL	
1	Wissenschaft und Innovation	2	2	2	2	2	8	72	78	150	5	4,8	1	
2	Finanz- und Rechnungswesen	10					10	90	150	240	8	6	1	
3	Gesundheits-/Sozialökonomie und -politik			6			6	54	96	150	5	3,6	1	
4	Organisation	4	3				7	63	87	150	5	4,2	1	
5	Qualitätsmanagement		5				5	45	105	150	5	3	1	
6	Change Management			2	3		5	45	105	150	5	3	1	
7	Human Resource Management	3	7				10	90	150	240	8	6	1	
8	Strategische Ausrichtung			6	4		10	90	150	240	8	6	1	
9	Marketing				6		6	54	96	150	5	3,6	1	
10	Forschungswerkstatt			3	3		6	54	96	150	5	3,6	1	
11	Advanced Management Studies		1,5		1,5		1,5	13,5	166,5	180	6	0,9	1	
12	Master-Werkstatt	1	1	1	1		4	72	18	90	3	3,6	1	
13	Masterthesis und mündliche Prüfung					1	1	0	660	660	22		2	
Summen		20	19,5	20	20,5	1	79,5	742,5	1957,5	2700	87	48,3	6	8

4 Modulbeschreibungen

4.1 Wissenschaft und Innovation

Modulkennziffer	1
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Anja Behrens-Potratz / Dr. Andrea Kleipoedszus
Dauer/ Semester/ Angebotsturnus	4 Semester / 1.-4. Semester / jedes Semester
Leistungspunkte (LP) / Semesterwochenstunden (SWS)	5 LP / 4,8 SWS
Arbeitsaufwand (Workload)	Gesamt: 150h Präsenz: 72h Selbststudium: 78h
Art des Moduls	Pflichtmodul
Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse	Empfohlen: Grundlegende Kenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens, Grundlagen der Kommunikation / Kommunikationsmodelle
Lehrsprache	deutsch
Zu erwerbende Kompetenzen / Lernergebnisse	<p><u>Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen</u> Die Studierenden erhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen inhaltlichen und formalen Einblick in den Masterstudiengang <p>und sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Bezüge zwischen den Modulen herzustellen, • ausgewählte Instrumente zum individuellen Lernverhalten anzuwenden, • wissenschaftliche Literatur sowie Informationen und Daten zu recherchieren, zu analysieren und für spezifische Fragestellungen auszuwerten und zu diskutieren, • unterschiedliche Perspektiven aus persönlichen und professionellen Kontexten zu ethischen Fragestellungen zu diskutieren, • Entwicklung neuer Ideen, Identifikation und Analyse von aktuellen Problemstellungen und abgeleitet daraus innovative Lösungsansätze <p><u>Sozial-kommunikative und personale Kompetenzen</u> Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihren beruflichen Werdegang, Ziele des Studiums sowie ihre zukünftige Entwicklung zu reflektieren, • Netzwerke zum Gegenlesen und Diskutieren selbst erstellter Texte zu bilden,

	<ul style="list-style-type: none"> • Kritik zu eigenen Texten anzunehmen und konstruktive Kritik zu fremden Texten zu geben, • In Kooperation/Team Lösungsideen entwickeln, auch extern, Entwicklungsprozesse diskutieren, reflektieren.
Inhalte des Moduls	<p>Das Modul beinhaltet Lernwerkstätten, Fachgespräche ebenso wie Innovation-Labs zu aktuellen Themen im Sozial- und Gesundheitswesen. Diese werden mit Experten aus der Praxis diskutiert.</p> <p>Es finden Einführungsveranstaltungen in die Ökonomie und Rechtswissenschaften statt.</p> <p>Bestandteil des Moduls ist auch die Auseinandersetzung mit der Evaluation des Studiengangs, sowie Managementtechniken und Schreibwerkstätten.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Bezüge bestehen zu allen Modulen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Studien- und Prüfungsleistungen)	<p>Studienleistung: Portfolio (Dokumentation über ERNA)</p>
Zugehörige Lehrveranstaltungen	
Lehr- und Lernformen/ Methoden / Medienformen	<p><u>Präsenzstudium</u>: Seminaristischer Unterricht, Gruppendiskussionen</p> <p><u>Selbststudium</u>: Literaturstudium und-analyse, Fallbeispielbearbeitung, E-Learning</p>
Literatur	<p>Jeweils in der aktuellen Auflage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bänisch, A./Alewell, D.: Wissenschaftliches Arbeiten. 11. Auflage. München: Oldenbourg Verlag. • Voss, R. Wissenschaftliches Arbeiten ... leicht verständlich. München: UVK Verlag.

4.2 Finanz- und Rechnungswesen

Modulkennziffer	2
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Anja Behrens-Potratz
Dauer/ Semester/ Angebotsturnus	1 Semester / 1. Semester / alle 2 Jahre
Leistungspunkte (LP) / Semesterwochenstunden (SWS)	8 LP / 6 SWS
Arbeitsaufwand (Workload)	Gesamt: 150 h Präsenz Theorie: 90 h Selbststudium: 60 h
Art des Moduls	Pflichtmodul
Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse	
Lehrsprache	deutsch
Zu erwerbende Kompetenzen / Lernergebnisse	<p>Die Studierenden erhalten einen grundlegenden und praxisnahen Einblick in die Struktur und Darstellung der Finanzierungsströme eines Betriebes liefern. Hierfür erwerben sie die Grundkenntnisse des externen Rechnungswesens (insbesondere Buchführung, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung) sowie des internen Rechnungswesens (Kostenrechnung).</p> <p>Die Studierenden werden in die Lage versetzt, Dokumente zu den Themen Kostenmanagement, Finanz- und Erfolgscontrolling sowie die Finanzierung (Mittelherkunft und -verwendung) verständlich zu lesen, zu interpretieren und die relevanten Informationen für die strategische Ausrichtung eines Betriebes abzuleiten. Nicht der selbstverantwortliche Einsatz dieser Instrumente bzw. deren Weiterentwicklung steht im Vordergrund, sondern die grundlegende Bedeutung dieser Instrumente sowie die zielorientierte Nutzung der entsprechenden Erkenntnisse.</p> <p><u>Fach-inhaltliche und methodische Kompetenzen</u> <u>Die Studierenden</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen die Aufgaben und Funktionen des externen und internen Rechnungswesens • kennen Aufgaben, Funktionen und des Aussagegehaltes der Gewinn- und Verlustrechnung • können betriebsrelevante Handlungen aus der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ableiten • erwerben Kenntnis der für den individuellen Bereich relevanten Buchführungsverordnung

	<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich notwendige Informationen zu beschaffen und und aussagefähige Informationssysteme zur sachgerechten Abbildung der finanziellen Situation und Entwicklung des eigenen Betriebes zu gestalten • Wirtschaftlichkeitsspielräume zu analysieren sowie zukunftssträchtigen Geschäftsfeldern zu identifizieren sowie Verlustträger zu analysieren • unterschiedliche Abteilungen, Einrichtungen und Konkurrenten mit einander zu vergleichen • einen/e zielorientierte/n und verantwortungsbewusste/n Einsatz/ Verteilung finanzieller Ressourcen eines Betriebes auch unter Verteilungsgesichtspunkten vorzunehmen • eine sachgerechte Analyse von Finanzierungs- und Investitionsmodellen bzw. -pläne als Basis für strategisches Handeln durchzuführen • die relevanten operativen Controllinginstrumente sachgemäß einzusetzen und den Zusammenhang mit strategischen Instrumenten zu verstehen • Controlling als Führungsaufgabe zu erkennen und sachgerecht einsetzen zu können • eine Wirtschaftsplanung zu erstellen und ,Abweichungsanalysen und Ableitung von Maßnahmen durchzuführen <p><u>Sozial-kommunikative und personale Kompetenzen</u></p> <p><u>Die Studierenden sind in der Lage</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Notwendigkeit und die Erfordernisse/ Ansprüche der professionellen Gestaltung des Rechnungswesens von Betrieben gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kundinnen/Kunden und Patientinnen/Patienten (im folgenden K/K/P) zu erkennen • die Notwendigkeit und die Erfordernisse/ Ansprüche der professionellen Gestaltung von Finanzierungs- und Investitionsfragen gegenüber K/K/P zu erkennen • positive Effekte bzw. Chancen durch aktive und systematische Auseinandersetzung mit Frage-/ Problemstellungen des Rechnungswesens zu erkennen • zielorientierte und verantwortungsbewusst mit knappen finanziellen Ressourcen umzugehen • eine positive Grundhaltung bei der Implementierung eines Controllingsystems zu schaffen (auch auf Seiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter)
<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>Grundlegend werden das externe und interne Rechnungswesen unterschieden, in ihren Besonderheiten, Aufgabenstellungen, Methoden dargestellt, die Interdependenz verdeutlicht und Informationspotentiale für operatives Handeln und</p>

	strategische Handlungspotentiale abgeleitet. Als Basis für die praktische Umsetzung wird eine Einführung in das Finanz- und Erfolgscontrolling mit Hinweisen zur Implementierung eines Controlling-Systems erfolgen. Abschließend werden Fragen der Mittelherkunft und Mittelverwendung thematisiert (Finanzierung und Investition).
Verwendbarkeit des Moduls	Bezüge zu anderen Modulen: Strategische Ausrichtung, Marketing
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Studien- und Prüfungsleistungen)	Regelmäßige Prüfungsform für die Modulprüfung: 1 PL; Klausur (Dauer: 3 Stunden)
Zugehörige Lehrveranstaltungen	
Lehr- und Lernformen/ Methoden / Medienformen	<u>Präsenzstudium:</u> Seminaristischer Unterricht, Simulation in Fallstudien, Besprechung von Aufgabenstellungen, gemeinsame Erarbeitung von Aufgabenstellungen, Diskussion von selbstständig erarbeiteten Aufgabenstellungen <u>Selbststudium:</u> Literaturstudium, Übungsaufgaben, Checklisten zur Erfassung der Vorkenntnisse und Empfehlung zum Selbststudium, Bearbeitung von Aufgaben- und Fragestellungen aus dem beruflichen Umfeld
Literatur	Jeweils in der aktuellen Auflage: <ul style="list-style-type: none"> • Küpper, Friedl, Hofmann, C., Hofmann, Y., Pedell: Controlling. Konzeption, Aufgaben, Instrumente, , Stuttgart. • Schmola, Jahresabschluss, Kostenrechnung und Finanzierung im Krankenhaus. Grundlagen und Zusammenhänge verstehen, Wiesbaden. • Weber, Schäffer: Einführung in das Controlling, Stuttgart. • Wedel, Dilling, Grundlagen des Rechnungswesens, Herne. • Wessel, Speth, Waltermann: Rechnungswesen für Gesundheitsberufe, Rinteln.

4.3 Gesundheits-/Sozialökonomie und -politik

Modulkennziffer	3
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Susanne Busch
Dauer/ Semester/ Angebotsturnus	1 Semester / 3. Semester / alle 2 Jahre
Leistungspunkte (LP) / Semesterwochenstunden (SWS)	5 LP / 3,6 SWS
Arbeitsaufwand (Workload)	Gesamt: 150 h Präsenz: 54 h Selbststudium: 96 h
Art des Moduls	Pflichtmodul
Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse	
Lehrsprache	deutsch
Zu erwerbende Kompetenzen / Lernergebnisse	<p><u>Fachlich- und methodische Kompetenzen</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verorten die Gesundheits-/Sozialökonomie und - politik im Kontext (gesamt-)wirtschaftlicher Zusammenhänge im Rahmen des Sozialstaates und der sozialen Marktwirtschaft • verstehen die Notwendigkeit und Grundsätze ökonomischen Handelns und wenden diese unter Berücksichtigung der jeweiligen Rahmenbedingungen und Restriktionen auf ihre individuellen Handlungsfelder an, • übertragen die Möglichkeiten der Koordination von Angebot und Nachfrage auf die jeweiligen Handlungsfelder und reflektieren dies kritisch, • bewerten die strategische Perspektive unter Berücksichtigung der Mittelallokation und - distribution, • werden befähigt, eine Einordnung und Weiterentwicklung ihrer Dienstleistungen im Hinblick auf die Auswirkungen auf den Gesamthaushalt des Sozialbudgets, ebenso wie auf ausgewählte Bereiche der sozialen Sicherung und auf einzelne Unternehmen bzw. Organisationen vorzunehmen, • gestalten die Möglichkeiten der Steuerung der Ressourcenallokation im Hinblick auf die Mittelgewinnung und Mittelverwendung unter Berücksichtigung ihres professionellen Selbstverständnisses,

	<ul style="list-style-type: none"> • antizipieren die aktuellen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen im Hinblick auf ihr Handlungsfeld, • beherrschen die Finanzierungs-, Allokations- und Distributionswirkungen sozialer Sicherungssysteme (auch im internationalen Vergleich), • können politisch-administrative Entwicklungen bezüglich der Mittelzuweisung, Mittelverwendung und Mittelbegrenzung abschätzen und bewerten sowie eigene adäquate Handlungsstrategien entwickeln, • kennen Ziele, Ausgestaltungsformen und Verteilungswirkungen alternativer Vergütungs-/ Honorierungsverfahren und können deren Auswirkungen für die eigene Dienstleistung einschätzen und entwickeln auf dieser Basis Strategien zur Verhandlung angemessener Vergütungen und evaluieren diese und • beherrschen den sachgerechten Umgang mit unterschiedlichen Formen der öffentlichen Alimentation (z.B. Zuwendung), Mitteleinwerbung (z.B. Spenden). <p><u>Sozial-kommunikative und personale Kompetenzen</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen sich als Teil eines komplexen Wirtschafts- und Sozialsystems und ihren gestaltenden Auftrag in diesem System, • nehmen ihren Auftrag als verantwortlich Mitwirkende und Gestaltende an politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen wahr, • bringen ihr professionelles Handeln in Einklang mit der Forderung nach rationalem Mitteleinsatz, • gehen konstruktiv mit knappen Ressourcen unter Wahrung von Mitarbeiter- und K/K/P-Interessen z.B. im Aushandlungsprozess von Entgelten, Vergütungen und Zuwendungen um, • schaffen für sich und in ihren Einrichtungen ein Bewusstsein für den zielorientierten und verantwortungsbewussten Umgang mit knappen finanziellen Ressourcen unter Wahrung ethischer Grundhaltungen, und • beurteilen Chancen und Risiken auf das professionelle Selbstverständnis durch aktive und systematische Auseinandersetzung mit Frage-/ Problemstellungen der Finanzierung.
<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>Ausgangspunkt ist einerseits eine kurze Einführung in die mikroökonomische Theorie unter Berücksichtigung der Grundlagen der Ökonomie, der Abstimmung von Angebot und Nachfrage und zur Preisbildung. Auf dieser Basis erfolgt die Diskussion der Anwendbarkeit für</p>

	<p>Humandienstleistungen im Sozial- und Gesundheitsbereich. Darauf aufbauend werden die Themenbereiche Sozialpolitik, Soziale Marktwirtschaft, Soziale Humandienstleistungen bearbeitet und im Hinblick auf Ziele, Träger und Akteure verortet. Die Diskussion der aktuellen gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen bzw. politischen und rechtlichen Trends schließt den allgemeinen Bereich der Gesundheits-/ Sozialökonomie und -politik ab. Im Konkreten wird dann der Schwerpunkt auf die Finanzierung des Handlungsfeldes der Gesundheits- und Sozialdienstleistungen gelegt, wobei zunächst grundlegend die gesamtwirtschaftliche und die einzelwirtschaftliche Perspektive zu unterscheiden sein wird. Erstere geht von einer volkswirtschaftlichen Sicht aus und beschäftigt sich mit den Fragestellungen des Sozialbudgets im Allgemeinen, der Mittelherkunft und Verwendung für ausgewählte Zweige der sozialen Sicherung im Speziellen. Zudem werden Ansätze zur Steuerung des Gesamtbudgets auf die einzelnen Zweige der sozialen Sicherung und deren Interaktionen aus der Makroperspektive behandelt. Die zweite Perspektive widmet sich zunächst den theoretischen Möglichkeiten der Gestaltung eines Vergütungs- bzw. Abrechnungssystems von Dienstleistungen im Sozial- und Gesundheitswesen und den daraus resultierenden generellen Steuerungsansätzen im Hinblick auf die Leistungserbringer, die Finanzierungsträger und die Kunden/Klienten/Patienten. Zu berücksichtigen sind hierbei auch die daraus resultierenden Verteilungsmechanismen (Inzidenzen) sowie die Interaktionswirkungen im Kontext des Sozialbudgets.</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p>	<p>Bezüge zu anderen Modulen: Strategische Ausrichtung, Finanz- und Rechnungswesen, Marketing, Change Management</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Studien- und Prüfungsleistungen)</p>	<p>Regelhafte Prüfungsform für die Modulprüfung: Referat (schriftliche Ausarbeitung: 10 Seiten, Vortrag 20min), Studienleistung Weitere mögliche Prüfungsformen: mündliche Prüfung oder Fallstudie. Bei mehr als einer möglichen Prüfungsform im Modul wird die zu erbringende Prüfungsform von der/dem verantwortlichen Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p>Zugehörige Lehrveranstaltungen</p>	
<p>Lehr- und Lernformen/ Methoden / Medienformen</p>	<p><u>Präsenzstudium:</u> Checklisten zur Erfassung von Vorkenntnissen und Empfehlungen zum Selbststudium, Seminaristischer Unterricht, Vorstellung der</p>

	<p>Aufgabenstellungen bzw. Präsentation/ Diskussion von Eigenarbeitsphasen, Fallbearbeitungen, Gastvorträge, <u>Selbststudium</u>: Literaturstudium, Verortung der einzelnen Zweige der sozialen Sicherung im Wirtschaftssystem, Kritische Analyse des Finanzierungssystems der eigenen Einrichtung auf Basis zugänglich Dokumente, Entgeltkalkulation, Studium der aktuellen Gesetzestexte, Gesetzesentwürfe, Expertenbefragungen</p>
<p>Literatur (jeweils aktuellste Auflage)</p>	<p>Jeweils in der aktuellen Auflage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Althammer, J./Lampert, H.: Lehrbuch der Sozialpolitik, Springer Gabler: Berlin/Heidelberg. • Arnold U./Grundwald, K./Maelicke, B. (Hrsg): Lehrbuch der Sozialwirtschaft, , Nomos: Baden-Baden • Beek. v.d.k., Beek, v.d.G: Gesundheitsökonomik, Oldenbourg, München • Bundesministerium für Arbeit und Soziales: Übersicht über das Sozialrecht, Berlin • Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung: Sozialbudget, Berlin • Mankiw, NG., Taylor, P., Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Schäffer-Poeschel: Stuttgart

4.4 Organisation

Modulkennziffer	4
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Constanze Sörensen
Dauer/ Semester/ Angebotsturnus	2 Semester / 1.-2. Semester / alle 2 Jahre
Leistungspunkte (LP) / Semesterwochenstunden (SWS)	5 LP / 4,2 SWS
Arbeitsaufwand (Workload)	Gesamt: 150h Präsenz Theorie: 63 h Selbststudium: 87 h
Art des Moduls	Pflichtmodul
Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse	Empfohlen: Grundlegende Kenntnisse in der Betriebswirtschaft
Lehrsprache	deutsch
Zu erwerbende Kompetenzen / Lernergebnisse	<p>Das Modul „Organisation“ zielt darauf ab, die Leistungsprozesse in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen mit Hilfe wissenschaftlicher Ansätze zu beschreiben, zu strukturieren und zu gestalten. In der Praxis sind die Prozesse und Strukturen eng miteinander verbunden. Die Zusammenhänge zwischen organisatorischen Regelungen und Bedingungen und ihre Beeinflussung mit personellen Ressourcen sind zu reflektieren und der Ansatz von Prozessorganisation und -management, der sich mit einer sorgfältigen Analyse und einer nachhaltigen, prozessorientierten Organisationsgestaltung befasst, wirkungsvoll einzusetzen. Das Ziel ist eine effiziente, den Interessen der Klienten/Patienten entsprechende Organisation der Leistungserstellung unter Wahrung humaner Arbeitsbedingungen.</p> <p><u>Fachlich-methodische Kompetenzen</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können sozial- bzw. gesundheitsbezogenen Kernleistungsprozesse in Einrichtungen mit Hilfe wissenschaftlicher Methoden darstellen, analysieren, bewerten und gestalten sowie aus der Analyse Untersuchungs- und Forschungsfragen ableiten, und sind in der Lage, • eine die Leistungsprozesse unterstützende Strukturorganisation zu konzipieren und den Instrumenteneinsatz und Formalisierungsgrad kritisch beurteilen und gestalten zu können sowie

	<ul style="list-style-type: none"> • neuere Ansätze aus dem Bereich der Organisationstheorie und -praxis aufzunehmen, zu beurteilen und für die eigene Arbeit nutzbar zu machen. <p><u>Sozial-kommunikative und personale Kompetenzen</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln ein professionelles Dienstleistungsverständnis im Bereich der Gesundheits- und Sozialleistungen und sind in der Lage gegenüber der Öffentlichkeit, den Kunden/innen/ Klienten/innen/ Patienten/innen und den Mitarbeiter/innen zu vermitteln, • können organisierende und strukturierende Aktivitäten kompetent kommunizieren und mit einem Einrichtungs- und Führungskonzept verbinden sowie • können Organisationshandeln vor dem Hintergrund systemischer und situativer Bedingungen kritisch hinterfragen und reflektiert weiterentwickeln.
<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>Das Modul beschäftigt sich zunächst mit Dienstleistungsorganisationen, dem Dienstleistungsverständnis und der damit verbundenen Kunden-/ Klienten-/ bzw. Patientenorientierung. Im Vordergrund steht die reflektierende Analyse der Prozess- und Strukturorganisation und Gestaltungsmöglichkeiten prozessorientierter Organisationsformen. Durch begleitende Übungen, z.B. durch eine Prozessanalyse oder zu den Dimensionen der Organisationsgestaltung, wenden die Studierenden gelerntes Wissen praxisnah an.</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p>	<p>Das Modul bietet mit der reflektierten Analyse, Gestaltung und Steuerung von organisatorischen Regelungen und Bedingungen eine Basis und hat u. a. Bezüge zu den Modulen Qualitätsmanagement, Change Management und Human Ressource Management.</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Studien- und Prüfungsleistungen)</p>	<p>Regelhafte Prüfungsform für die Modulprüfung: Klausur (2 Stunden), Prüfungsleistung Weitere mögliche Prüfungsformen: Referat oder Fallstudie Die zu erbringende Prüfungsform wird von dem verantwortlichen Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p>Zugehörige Lehrveranstaltungen</p>	
<p>Lehr- und Lernformen/ Methoden / Medienformen</p>	<p><u>Präsenzstudium:</u> Seminaristischer Unterricht bestehend aus Einheiten mit Lehrvorträgen, Übungen, Gruppen- und Einzelarbeiten, Präsentationen und Diskussionen <u>Selbststudium:</u> Literaturarbeit u.a. mit eigenständiger Aufbereitung von Aufgabenstellungen und</p>

	<p>Reflexionsfragen und schließt ggf. die Nutzung von E-Learning-Angeboten mit ein.</p>
<p>Literatur</p>	<p>Jeweils in der aktuellen Auflage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Becker, Jörg; Kugeler, Martin; Rosemann, Michael Prozessmanagement. Berlin Heidelberg: Springer. • Klimmer, Matthias: Unternehmensorganisation, Herne; NWB • Schmelzer, Hermann J.; Sesselmann, Wolfgang: Geschäftsprozessmanagement in der Praxis. München: Hanser • Schulte-Zurhausen, Manfred: Organisation. München: Franz Vahlen • Vahs, Dietmar: Organisation. Einführung in die Organisationstheorie und -praxis. Stuttgart: Schäffer-Poeschel

4.5 Qualitätsmanagement

Modulkennziffer	5
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Constanze Sörensen
Dauer/ Semester/ Angebotsturnus	1 Semester / 2. Semester / alle 2 Jahre
Leistungspunkte (LP) / Semesterwochenstunden (SWS)	5 LP / 3 SWS (45 Präsenzstunden)
Arbeitsaufwand (Workload)	Gesamt: 150h Präsenz Theorie: 45 h Selbststudium: 60 h
Art des Moduls	Pflichtmodul
Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse	Empfohlen: Grundlegende Kenntnisse in der Betriebswirtschaft
Lehrsprache	deutsch
Zu erwerbende Kompetenzen / Lernergebnisse	<p>Das Modul „Qualitätsmanagement“ befasst sich mit Managementsystemen, die in Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens darauf abzielen, transparente und optimierte Prozesse, die die Wünsche ihrer Klienten, Patienten und Kunden mit hoher Qualität erfüllen, effizient umzusetzen. Dazu stellt das Qualitätsmanagement Methoden zur Erreichung der notwendigen Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität zur Verfügung.</p> <p><u>Fachlich-methodische Kompetenzen</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Begriffe, Ansatzpunkte, Aufgaben, Konzepte und Modelle des Qualitätsmanagements und • sind in der Lage, eine situationsadäquate Ausgestaltung eines Qualitätsmanagements in Sozial- und Gesundheitseinrichtungen zu planen, zu realisieren und zu evaluieren. <p><u>Sozial-kommunikative und personale Kompetenzen</u> Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein zielführendes Qualitätsmanagement in Sozial- und Gesundheitseinrichtungen maßgeblich mit zu gestalten und gegenüber den Klienten/innen/ Patienten/innen, Kunden/innen/ und den Mitarbeiter/innen sowie der Öffentlichkeit zu vermitteln, • das Erlernte praktisch auf ihr Arbeitsfeld übertragen zu können und bei durchgeführten Zertifizierungsverfahren mitzuwirken und

	<p>dementsprechende interne Dokumentationspflichten zu berücksichtigen, sowie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen und Instrumente des Qualitätsmanagements sowie den wissenschaftlichen Fortschritt zu erkennen und die Weiterentwicklung eines zeitgemäßen Qualitätsmanagements voranzutreiben.
Inhalte des Moduls	<p>Im Rahmen des Moduls beschäftigen die Studierenden sich mit den Grundbegriffen und Prinzipien des Qualitätsmanagements und lernen Qualitätsmanagementkonzepte im Überblick kennen. Im Vordergrund steht die Auseinandersetzung mit Vorgehensmodellen zur Implementierung eines QM-Systems unter Berücksichtigung vorgegebener Qualitätsanforderungen, Erwartungen der Kunden und interessierten Parteien sowie interner Gestaltungsbedingungen.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Das Modul hat u. a. Bezüge zu den Modulen Organisation, Change Management und Human Resource Management</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Studien- und Prüfungsleistungen)	<p>Regelmäßige Prüfungsform für die Modulprüfung: Hausarbeit (10-15 Seiten), Studienleistung Weitere mögliche Prüfungsformen: Klausur oder Fallstudie Die zu erbringende Prüfungsform wird von dem verantwortlichen Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben</p>
Zugehörige Lehrveranstaltungen	
Lehr- und Lernformen/ Methoden / Medienformen	<p>Präsenzstudium: Seminaristischer Unterricht bestehend aus Einheiten mit Lehrvorträgen, Übungen, Gruppen- und Einzelarbeiten, Präsentationen und Diskussionen Selbststudium: Literaturarbeit und Selbststudium u.a. mit eigenständiger Aufbereitung von Aufgabenstellungen und Reflexionsfragen und schließt ggf. die Nutzung von E-Learning-Angeboten mit ein.</p>
Literatur	<p>Jeweils in der aktuellen Auflage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bruhn, Manfred Qualitätsmanagement für Dienstleistungen. Berlin Heidelberg: Springer. • Donabedian, Avedis: An introduction to Quality Assurance in Health Care. New York: Oxford University Press. • Hensen, P.: Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen. Grundlagen für Studium und Praxis. Wiesbaden: Springer Gabler • Wagner, Karl Werner; Käfer, Roman: PQM – Prozessorientiertes Qualitätsmanagement. Leitfaden zur Umsetzung der ISO 9001. München: Hanser.

4.6 Change Management

Modulkennziffer	6
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Constanze Sörensen / Dr. Andrea Kleipoedszus
Dauer/ Semester/ Angebotsturnus	2 Semester / 3.-4. Semester / alle 2 Jahre
Leistungspunkte (LP) / Semesterwochenstunden (SWS)	5 LP / 3 SWS
Arbeitsaufwand (Workload)	Gesamt: 150h Präsenz Theorie: 45 h Selbststudium: 105 h
Art des Moduls	Pflichtmodul
Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse	
Lehrsprache	deutsch
Zu erwerbende Kompetenzen / Lernergebnisse	<p>Für Führungskräfte im Sozial- und Gesundheitswesen ist das Gestalten von Veränderungsprozessen zu einer zentralen Aufgabe geworden. Strukturen, Arbeitsprogramme und Leistungen müssen an sich verändernde Umweltbedingungen angepasst werden. Die Studierenden lernen, die Anforderungen an Veränderungen in ihren Unternehmen und Veränderungsbedarfe zu erkennen und zu bewerten, Veränderungsbereitschaft zu schaffen und notwendige Veränderungsprozesse zu initiieren, mit den Betroffenen/ Beteiligten zu planen sowie die Umsetzung zu begleiten und zu evaluieren.</p> <p><u>Fachliche und methodische Kompetenzen</u></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veränderungsprozesse im Umfeld von Organisationen zu erkennen, ihre Bedeutung einzuschätzen und daraus Handlungen abzuleiten, • organisationsinterne Veränderungen wahrzunehmen und mit den Zielen der Organisation und der Organisationsmitglieder in Einklang zu bringen, • Veränderungsprozesse in der eigenen Organisation zu planen, durchzuführen und zu evaluieren und dabei • eine für diese Prozesse und der Situation angemessene Veränderungsstrategie auszuwählen

	<p>und die damit im Zusammenhang stehenden Aufgaben von Führungskräften zu erfüllen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • sinnvoll ausgewählte Methoden zur Intervention und Evaluation anzuwenden sowie • den methodischen Ansatz des Projektmanagements als Hilfsmittel zur Gestaltung von Veränderungsprozessen im Sozial- und Gesundheitsbereich einzusetzen und dabei die Besonderheiten dieses Sektors zu berücksichtigen. <p><u>Sozial-kommunikative und personale Kompetenzen</u> Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung der eigenen kommunikativen Kompetenz in Veränderungsprozessen einschätzen, • die Bedeutung erkennen, in Veränderungsprozessen entsprechend betroffene und beteiligte Personen (Mitarbeiter/innen, Führungskräfte, Nutzer/innen/ Klienten/innen/ Patienten/innen/ Kunden/innen, Angehörige, Kostenträger etc.) für das Vorhaben zu gewinnen und im laufenden Prozess mit einzubeziehen, • Veränderungssignale und -anforderungen bezüglich Strukturen, Arbeitsprogrammen und Leistungen einer Organisation unter der Berücksichtigung von Verschiedenheit und Vielfalt wahrnehmen, • als Führungskraft ihre Rolle in Veränderungsprozessen erkennen und entsprechend handeln, • Selbstreflexion und die Bereitschaft zur eigenen Veränderung als wichtiges Element in der Begleitung von Veränderungen erkennen und anwenden sowie • eigene Werthaltungen und Menschenbilder bezüglich der veränderten Rollenanforderungen reflektieren.
<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>Im Rahmen des Moduls erfolgt eine Analyse von Einflussfaktoren auf Wandlungsprozessen und eine Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Veränderungsstrategien, den Phasen des Veränderungsprozesses und Auswirkungen in Bezug auf Veränderungsdimensionen. Im Weiteren erfolgt unter Berücksichtigung des Projektmanagements als methodischer Ansatz eine praktische Auseinandersetzung bei der Gestaltung von Veränderungsprozessen in Sozial- und Gesundheitseinrichtungen.</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p>	<p>Durch das Modul können fachliche und methodische Grundlagen des Themenbereichs Change Management auf ein eigenes Projekt im Arbeitsfeld der Teilnehmer angewendet werden. Es hat Bezüge zu den Modulen Human Resource Management, Organisation, Qualitätsmanagement, Strategische Ausrichtung</p>

<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Studien- und Prüfungsleistungen)</p>	<p>Regelmäßige Prüfungsform für die Modulprüfung: Mündliche Prüfung (20-30 min) Studienleistung Weitere mögliche Prüfungsform: Fallstudie Die zu erbringende Prüfungsform wird von dem verantwortlichen Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p>Zugehörige Lehrveranstaltungen</p>	
<p>Lehr- und Lernformen/ Methoden / Medienformen</p>	<p><u>Präsenzstudium:</u> Seminaristischer Unterricht bestehend aus Einheiten mit Lehrvorträgen, Übungen, Gruppen- und Einzelarbeiten, Präsentationen und Diskussionen <u>Selbststudium:</u> Literaturstudium, Aneignung von Grundlagenwissen, Projektplanung und -durchführung u.a. mit eigenständiger Aufbereitung von Aufgabenstellungen und Reflexionsfragen und schließt ggf. die Nutzung von E-Learning-Angeboten mit ein.</p>
<p>Literatur</p>	<p>Jeweils in der aktuellen Auflage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Doppler, Klaus; Lauterburg, Christoph: Change Management: Den Unternehmenswandel gestalten. Frankfurt am Main: Campus Verlag • Prammer, Karl: Transformationsmanagement. Theorie und Werkzeugset für betriebliche Veränderungsprozesse. Heidelberg: Carl-Auer • Steiger, Thomas: Methoden der Gestaltung von Veränderungsprozessen. In: Steiger/Lippmann (Hrsg): Handbuch angewandte Psychologie für Führungskräfte: Führungskompetenz und Führungswissen, Berlin Heidelberg: Springer • Vahs, Dietmar; Weiand, Achim: Workbook Change Management. Methoden und Techniken. Stuttgart: Schäffer-Poeschel

4.7 Human Resource Management

Modulkennziffer	7
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Anja Behrens-Potratz
Dauer/ Semester/ Angebotsturnus	2 Semester / 1.-2. Semester / alle 2 Jahre
Leistungspunkte (LP) / Semesterwochenstunden (SWS)	8 LP / 6 SWS
Arbeitsaufwand (Workload)	Gesamt: 240 h Präsenz Theorie: 90 h Selbststudium: 150 h
Art des Moduls	Pflichtmodul
Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse	
Lehrsprache	deutsch
Zu erwerbende Kompetenzen / Lernergebnisse	<p>Ziel des Moduls ist es, künftige Führungskräfte zu befähigen, alle wichtigen Aspekte des Personalmanagements fachlich fundiert einschätzen zu können, Entscheidungen auf der Basis wissenschaftlicher Grundlagen zu treffen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den besonderen Bedingungen und Anforderungen im Sozial- und Gesundheitswesen gemäß human und effizient zu führen.</p> <p>Dies soll durch die Vermittlung von notwendigem theoretischen Wissens aus einer interdisziplinären Perspektive (insbesondere Betriebswirtschaftslehre, Betriebssoziologie sowie Arbeits- und Organisationspsychologie), die Anwendung und Einübung des Wissens in Fallbeispielen und das Training sozialer Kompetenz erreicht werden.</p> <p><u>Fachliche und methodische Kompetenzen</u></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung des Personalmanagements und seiner Hauptaufgaben in Sozial- und Gesundheitseinrichtungen als Querschnittsfunktion einzuschätzen und mit anderen Hauptaufgaben zu verknüpfen, • neue technologische Entwicklungen, insbesondere im Bereich von Big Data und der Digitalisierung zu identifizieren und hinsichtlich ihres Nutzens zu bewerten (auch unter ethischen Gesichtspunkten)

	<p>sowie Elemente in der eigenen Personalarbeit einzusetzen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Führung von Mitarbeiter/-innen auf der Grundlage wissenschaftlicher Methoden und Erkenntnisse zu konzipieren und zu realisieren und dabei <ul style="list-style-type: none"> ○ die Situation der Mitarbeiter/-innen, ihre Motive und Verhaltensweisen wahrzunehmen und einzuschätzen, ○ das eigene Führungshandeln zielgerichtet und situationsadäquat darauf einzustellen, ○ Instrumente der Personalführung situationsgerecht auszuwählen und fachgerecht einzusetzen, ○ die Entwicklung des Personals im Sinne eines life-long-learning-Prozesses mit Hilfe wissenschaftlicher Methoden zu gestalten und dabei den Entwicklungsbedarf und die Potenziale der Mitarbeiter/-innen zu analysieren, ○ individuell und situativ geeignete Methoden und Instrumente der Personalentwicklung auszuwählen, ihren Einsatz sicherzustellen und die Mitarbeiter/-innen in dieser Hinsicht zu beraten, ○ den Transfer des Qualifikationsgewinns in die Arbeitssituation zu unterstützen und ○ den Personalentwicklungsprozess individuell und strukturell evaluieren zu können • die Bereitstellung von Personal mit Hilfe wissenschaftlicher Methoden zu planen, zu realisieren und zu evaluieren und dabei <ul style="list-style-type: none"> ○ den Personalbedarf für Einrichtungen methodengestützt zu ermitteln, ○ den Prozess der Personalbeschaffung unter Anwendung eignungsdiagnostischer Instrumente effizient zu gestalten, ○ den Einsatz des Personals unter Berücksichtigung betrieblicher und mitarbeiterbezogener Zielsetzungen zu planen und zu realisieren. <p><u>Sozial-kommunikative und personale Kompetenzen</u></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre eigene kommunikative Kompetenz einzuschätzen und weiterzuentwickeln, • die Vielfalt und Unterschiedlichkeit der handelnden Personen sensibel und respektvoll aufzunehmen und als Ressource zu begreifen und sie konstruktiv in die
--	---

	<p>Arbeitsprozesse einzubinden, dabei sollen Aspekte der Diversität besondere Berücksichtigung finden,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prozesse in Arbeitsteams sensibel wahrzunehmen, zu analysieren und zu steuern, • Selbstreflexion als wichtiges Element eines Führungskonzepts zu erkennen und durch konkrete Maßnahmen im Führungsalltag sicherzustellen, • die Führung der eigenen Person als Voraussetzung kompetenter Personalführung zu erkennen und entsprechend zielgerichtet Methoden des Selbstmanagements einzusetzen.
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Personalbereitstellung • Personalentwicklung • Personalführung
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Bezüge zu anderen Modulen: Organisation, Change Management, Strategische Ausrichtung</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Studien- und Prüfungsleistungen)	<p>Regelmäßige Prüfungsform für die Modulprüfung: Hausarbeit (10-15 Seiten), Prüfungsleistung Weitere mögliche Prüfungsform: Referat oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit. Die zu erbringende Prüfungsform wird von dem verantwortlichen Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
Zugehörige Lehrveranstaltungen	
Lehr- und Lernformen/ Methoden / Medienformen	<p><u>Präsenzstudium:</u> Seminaristischer Unterricht, Einzel- und Gruppenübungen Vortrag, Kurzreferate, Rollenspiele, Fallanalysen, Planspiele <u>Selbststudium:</u> Literaturstudium, Übungen zur Auswahl, Aufbereitung eines Praxisproblems, Fallanalysen</p>
Literatur	<p>Jeweils in der aktuellen Auflage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berthel / Becker: Personalmanagement, Stuttgart. • Scholz: Personalmanagement, München.

4.8 Strategische Ausrichtung

Modulkennziffer	8
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Anja Behrens-Potratz
Dauer/ Semester/ Angebotsturnus	2 Semester / 3.-4. Semester / alle 2 Jahre
Leistungspunkte (LP) / Semesterwochenstunden (SWS)	8 LP / 6 SWS
Arbeitsaufwand (Workload)	Gesamt: 240 h Präsenz Theorie: 90 h Selbststudium: 150 h
Art des Moduls	Pflichtmodul
Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse	Empfohlen: Grundlagen Rechtswissenschaft, Grundlagen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre, Grundlagen des Finanz- und Rechnungswesens, Grundlagen der Gesundheits-/Sozialökonomie und -politik, Grundlagen Organisation
Lehrsprache	deutsch
Zu erwerbende Kompetenzen / Lernergebnisse	<p><u>Fachlich-methodische Kompetenzen</u> Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die eigene Organisation als Teil-/Subsystem des umfassenden sozialen Systems der Gesellschaft (Definition des Unternehmens zu seiner Umwelt) zu verorten, • die relevanten Einflussfaktoren (der politischen, ökonomischen, rechtlichen Rahmenbedingungen) auf die eigene Organisation unter Berücksichtigung des ökonomischen und sozialen Wandels (Globalisierung, EU-Einbindung, Technologieentwicklung und Digitalisierung, Arbeitsmarktentwicklung, Diversität etc.) zu kennen, zu prognostizieren und zu bewerten, • strategisches Denken als wesentliches Handlungspotential zu erkennen und ihr Handeln danach zielgerichtet zu gestalten, • Strategie und strategisches Handeln als grundlegenden betriebs- und einzelwirtschaftlichen Erfolgsfaktor zu verstehen, • Techniken zur Gestaltung der Organisationsumwelt bzw. zur Einflussnahme auf die Rahmenbedingungen (berufspolitische, verbandspolitische, sozialpolitische, kommunalpolitische Handlungsfelder) unter dem Fokus der strategischen

	<p>Gestaltung der eigenen Organisation zu kennen, einzuüben und zu gestalten,</p> <ul style="list-style-type: none"> • organisationsübergreifende Vernetzung und Organisation von Betrieben bzw. Projekten zu erfassen, bewerten und gestalten, • Techniken und Verfahren der Strategieentwicklung und -implementierung zu kennen und auf die eigene Organisation anzuwenden. <p><u>Sozial-kommunikative und personale Kompetenzen</u> Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Interessen und Perspektiven zu erkennen und unter Berücksichtigung unternehmensindividueller Werte (Unternehmens- und Managementphilosophie) in einer Strategie zu integrieren, • Eigeninitiative und Visionen zu entwickeln, • den eigenen Bezugsrahmen zu verlassen und einen Außenblick auf die eigene Organisation und das eigene Handeln zu ermöglichen, • flexibel zu denken und zu handeln, • offen zu sein für Veränderungen, • eine grundsätzliche Zukunftsorientierung einzunehmen, • fähig sein zum Quer- und Lateraldenken, • ein „Gefühl“ für Strategie als Aktion im Gegensatz zur Reaktion zu entwickeln.
<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>Bei der strategischen Ausrichtung im Kontext von Sozial- und Gesundheitseinrichtungen sind betriebs-, einzel- und gesamtwirtschaftliche Aspekte mit ihren vielfältigen Einflussgrößen zu berücksichtigen. Diese stehen naturgemäß im wechselseitigen Austauschverhältnis. Akteure der strategischen Ausrichtung sind insbesondere die Organisation selbst als Ganzes bzw. einzelne Personen als Teil von Organisationen. Konkret sind alle Potentiale der Organisation selbst relevant sowie alle Faktoren des Unternehmensumfeldes (z.B. politische, administrative, soziale Rahmenbedingungen sowie die mittelbare und unmittelbare Konkurrenz), soweit sie zunächst als nicht veränderbares Datum der Organisation unmittelbare Wirkungen nach Innen haben. Dabei kann einerseits die daraus abgeleitete strategische Ausrichtung bezogen auf die Organisation selbst, durchaus - bewusst oder unbewusst - Rückwirkungen auf das Unternehmensumfeld haben. Andererseits kann die Perspektive auch bewusst das Unternehmensumfeld mit einer Veränderung/ Beeinflussung der Rahmenbedingungen selbst im Fokus haben. Im Rahmen des Moduls erfolgt eine Einordnung des Strategischen Managements in das Management, die</p>

	Beschäftigung mit den Grundlagen des Strategischen Management sowie der strategischen Analyse der Umwelt und des Betriebes. Es werden Strategische Entscheidungen auf gesamtunternehmerischer Ebene, auf Geschäftsbereichsebene und beispielhaft auf funktionaler Ebene betrachtet. Im Weiteren erfolgt die praktische Auseinandersetzung mit Strategieimplementierungen und dessen Prozesse.
Verwendbarkeit des Moduls	Bezüge zu anderen Modulen: Finanz- und Rechnungswesen, Gesundheits- und Sozialökonomie und -politik, Marketing, Change Management
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Studien- und Prüfungsleistungen)	Regelhafte Prüfungsform für die Modulprüfung: Referat (schriftliche Ausarbeitung: 10 Seiten, Vortrag 20min), Prüfungsleistung Weitere mögliche Prüfungsformen: mündliche Prüfung oder Fallstudie. Die zu erbringende Prüfungsform von dem verantwortlichen Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Zugehörige Lehrveranstaltungen	
Lehr- und Lernformen/ Methoden / Medienformen	<u>Präsenzstudium:</u> Seminaristischer Unterricht, Einzel- und Gruppenübungen Fallbearbeitungen, Planspiel, Feld- bzw. Projektarbeit, Exkursionen, Präsentationen <u>Selbststudium:</u> Literaturstudium, strategische Unternehmensanalyse, Studium der aktuellen Gesetzestexte, Gesetzesentwürfe
Literatur	Jeweils in der aktuellen Auflage: <ul style="list-style-type: none"> • Bleicher: Das Konzept Integriertes Management, Visionen - Missionen – Programme • Dillerup / Stoi: Unternehmensführung • Hinterhuber: Strategische Unternehmensführung. Strategisches Denken. Vision – Ziele – Strategien. • Hungenberg: Strategisches Management in Unternehmen. • Welge / Al-Laham: Strategisches Management. Grundlagen – Prozess – Implementierung.

4.9 Marketing

Modulkennziffer	9
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Anja Behrens-Potratz
Dauer/ Semester/ Angebotsturnus	1 Semester / 4. Semester / alle 2 Jahre
Leistungspunkte (LP) / Semesterwochenstunden (SWS)	5 LP / 3,6 SWS
Arbeitsaufwand (Workload)	Gesamt: 150 h Präsenz Theorie: 54 h Selbststudium: 96 h
Art des Moduls	Pflichtmodul
Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse	Teile aus dem Modul Strategische Ausrichtung
Lehrsprache	deutsch
Zu erwerbende Kompetenzen / Lernergebnisse	<p>Der Marketing-Ansatz hat sich noch nicht in allen Einrichtungen der Sozial- und Gesundheitsbranche durchgesetzt, da dieser für einige immer noch als ein „Tabubereich“ gilt und der Wertvorstellung der sozialen Verpflichtung und der Uneigennützigkeit im Sozial- und Gesundheitsbereich zu widersprechen scheint. Dabei muss sich längst ein Großteil der Einrichtungen unmittelbar selbst am Markt behaupten und ist deshalb auf marktorientiertes Verhalten angewiesen. Zudem benötigen Einrichtungen bestimmte Instrumente des Marketings für ihre erfolgreiche Außendarstellung, für den Erfolg Ihrer Aufklärungsarbeit, zur Gewinnung von Sponsorengeldern etc. Grundsätzlich gilt allerdings, dass vor dem Hintergrund der besonderen Verpflichtungen gegenüber den „Kunden“ (Klienten, Patienten, Versicherte, etc.) und den besonderen Bedingungen im Sozial- und Gesundheitsbereich die Instrumente des klassischen Dienstleistungsmarketings auf ihre Eignung und Einsetzbarkeit überprüft und entsprechend angepasst werden müssen.</p> <p><u>Fachliche und methodische Kompetenzen</u></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Besonderheiten der Marktsituation im Sozial- und Gesundheitswesen im Allgemeinen und in ihrer jeweiligen Organisation im Besonderen einschätzen zu können;

	<ul style="list-style-type: none"> • die Notwendigkeit systematischer Informationsgewinnung für Marketingentscheidungen zu erkennen und der Situation angemessene Verfahren bestimmen und anwenden zu können; • die Spezifika von Dienstleistungen im Sozial- und Gesundheitsbereich zu benennen und für Marketingkonzepte aufzubereiten; • situationsgerecht Marketingziele abzuleiten und geeignete Marketingstrategien für ihre Einrichtung bestimmen zu können; • mit den Instrumenten des klassischen Marketings zu arbeiten; • die Grenzen der Anwendbarkeit hinsichtlich der besonderen Situation im Sozial- und Gesundheitsbereich einschätzen zu können und • aus diesem Instrumentenfondus eine sachgerechte Auswahl für die eigene Verwendungssituation treffen und diese Instrumente anwenden zu können bzw. ihre sachgerechte Anwendung sicherzustellen. <p><u>Sozial-kommunikative und personale Kompetenzen</u></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die fachlichen Leistungen von Dienstleistungsunternehmen kundenorientiert darzustellen und situationsangemessen gegenüber den Kunden zu kommunizieren; • neue Technologien und die Entwicklung der Digitalisierung sowie die Diversität der Gesellschaft bei marketingrelevanten Entscheidungsprozessen zu berücksichtigen; • die unterschiedlichen Lebenswelten und kulturellen Hintergründe der Kunden zu berücksichtigen und in eine Dienstleistungsstrategie im Allgemeinen, in eine Kommunikationsstrategie im Besonderen einzubauen; • strategische Optionen unter ethischen Gesichtspunkten zu untersuchen und ggf. anzupassen, • die begrenzten Ressourcen für den Aufgabenbereich Marketing in der eigenen Einrichtung zu berücksichtigen und vor diesem Hintergrund ein optimiertes Marketingkonzept aufzubauen, das Konzept der internen Kundenorientierung modellhaft selbst umzusetzen.
<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>Im Rahmen des Moduls beschäftigen die Studierenden sich zunächst mit den Grundfragen des Marketings unter Berücksichtigung der Besonderheiten im Sozial- und Gesundheitswesen. Danach erfolgt die Auseinandersetzung mit Methoden zur</p>

	Informationsgewinnung. Der Schwerpunkt des Moduls liegt auf der danach folgenden Auseinandersetzung mit den verschiedenen Instrumenten des Marketings, insbesondere für Dienstleistungsunternehmen.
Verwendbarkeit des Moduls	Bezüge zu anderen Modulen: Strategische Ausrichtung, Finanz- und Rechnungswesen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Studien- und Prüfungsleistungen)	Regelhafte Prüfungsform für die Modulprüfung: Referat (schriftliche Ausarbeitung: 10 Seiten, Vortrag 20min), Prüfungsleistung Weitere mögliche Prüfungsformen: Hausarbeit oder Fallstudie. Die zu erbringende Prüfungsform wird von dem verantwortlichen Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Zugehörige Lehrveranstaltungen	
Lehr- und Lernformen/ Methoden / Medienformen	<u>Präsenzstudium:</u> Seminaristischer Unterricht, Übungen, Kurzpräsentationen <u>Selbststudium:</u> Literaturstudium, allgemeine Fallstudienbearbeitung
Literatur	Jeweils in der aktuellen Auflage: <ul style="list-style-type: none"> • Becker: Marketing-Konzeption: Grundlagen des zielstrategischen und operativen Marketing-Managements, München. • Bruhn: Marketing. Grundlage für Studium und Praxis, Wiesbaden. • Homburg: Marketingmanagement. Wiesbaden. • Meffert, Bruhn, Hadwich: Dienstleistungsmarketing – Grundlagen, Konzepte, Methoden, , Wiesbaden.

4.10 Forschungswerkstatt

Modulkennziffer	10
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Anja Behrens-Potratz
Dauer/ Semester/ Angebotsturnus	2 Semester / 3.-4. Semester / alle 2 Jahre
Leistungspunkte (LP) / Semesterwochenstunden (SWS)	5 LP / 3,6 SWS
Arbeitsaufwand (Workload)	Gesamt: 150 h Präsenz Theorie: 54 h Selbststudium: 96 h
Art des Moduls	Pflichtmodul
Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse	
Lehrsprache	deutsch
Zu erwerbende Kompetenzen / Lernergebnisse	<p>Das Ziel dieses Moduls besteht darin, die Studierenden zu befähigen, empirische Untersuchungen im Bereich des Managements im Sozial- und Gesundheitsbereich in ihren forschungsmethodischen Grundlagen zu verstehen, kritisch zu bewerten und in ihrem Nutzen für die eigene Praxis in ihrem Arbeits- und Handlungsfeld einzuschätzen. Für einfache Fragestellungen aus der Praxis sollen sie in der Lage sein, eigene Forschungsfragen zu formulieren und ein Forschungsdesign zu entwerfen.</p> <p><u>Fachliche und methodische Kompetenzen</u></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • empirische Studien aus der Fachliteratur zu analysieren, kritisch zu bewerten und für wissenschaftliche Fragestellungen auszuwerten, • ein Erkenntnisinteresse in eine wissenschaftliche Fragestellung zu übersetzen, • Forschungsfragen und Hypothesen in einen Forschungsplan zu „übersetzen“ und dabei alle Phasen des Forschungsprozesses zu berücksichtigen, • Stichprobenarten und Designs unterscheiden zu können und ihre jeweilige Aussagekraft zu bewerten, • geeignete Untersuchungsmethode auszuwählen und in der Operationalisierung der Variablen zu konkretisieren, • qualitative und quantitative Auswertungsmethoden kennen zu lernen und zu bewerten, • einen Forschungsbericht nach gängigen Standards der empirischen Forschung zu bewerten,

	<ul style="list-style-type: none"> die Reichweite von Forschungsergebnissen methodisch begründet einzuschätzen. <p><u>Sozial-kommunikative und personale Kompetenzen</u> Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> wissenschaftliche Neugier zu entwickeln und in mögliche Forschungsaktivitäten umzusetzen (forschende Haltung), Forschungsergebnisse kritisch und kontrovers zu diskutieren.
Inhalte des Moduls	Das Modul beinhaltet zunächst die Vermittlung des Basiswissens zu empirischer Forschung. Im Rahmen von Übungen wenden die Studierenden ausgesuchte Teile des Basiswissens praxisnah an. Bei dem sich anschließenden Forschungsforum erfolgt die Auseinandersetzung und wissenschaftliche Diskussion mit bestehenden wissenschaftlichen Studien im Sozial- und Gesundheitswesen.
Verwendbarkeit des Moduls	Bezüge zu anderen Modulen: Strategische Ausrichtung, Human Resource Management, Change Management
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Studien- und Prüfungsleistungen)	<p>Regelmäßige Prüfungsform für die Modulprüfung: Referat (schriftliche Ausarbeitung: 10 Seiten, Vortrag 20min), Studienleistung Weitere mögliche Prüfungsformen: mündliche Prüfung oder Fallstudie. Die zu erbringende Prüfungsform von dem verantwortlichen Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
Zugehörige Lehrveranstaltungen	
Lehr- und Lernformen/ Methoden / Medienformen	<p><u>Präsenzstudium:</u> Seminaristischer Unterricht, Einzel- und Gruppenübungen, Präsentationen <u>Selbststudium:</u> Literaturstudium</p>
Literatur	<p>Jeweils in der aktuellen Auflage:</p> <ul style="list-style-type: none"> Atteslander (unter Mitarbeit von Cromm, u.a.): Methoden der empirischen Sozialforschung, Berlin. Bortz, Döring: Forschungsmethoden und Evaluation in den Human- und Sozialwissenschaften, Heidelberg. Diekmann: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen; Reinbek bei Hamburg. Flick: Qualitative Forschung. Theorie, Methoden, Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaften, Reinbek bei Hamburg. Lamnek, Krell: Qualitative Sozialforschung Band 1 und 2, Weinheim.

	<ul style="list-style-type: none">• Miles, Huberman, Saldaña: Qualitative data analysis: A Methods Sourcebook (International Student Edition), Thousand Oaks, Calif.• Schnell, Hill, Esser: Methoden der empirischen Sozialforschung, München.• Müller-Benedict: Grundkurs Statistik in den Sozialwissenschaften: eine leicht verständliche, anwendungsorientierte Einführung in das sozialwissenschaftlich notwendige statistische Wissen, Wiesbaden.
--	--

4.11 Advanced Management Studies

Modulkennziffer	11
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Anja Behrens-Potratz / Prof. Dr. Constanze Sörensen
Dauer/ Semester/ Angebotsturnus	2. und 4. Semester / jährlich
Leistungspunkte (LP) / Semesterwochenstunden (SWS)	6 LP / 0,9 SWS
Arbeitsaufwand (Workload)	Gesamt: 180 h Präsenz Theorie: 13,5 h Selbststudium: 166,5 h
Art des Moduls	Pflichtmodul
Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse	Der Abschluss dieses Moduls erfordert den vorherigen erfolgreichen Abschluss des Moduls, in dem eine Vertiefung angestrebt wird.
Lehrsprache	deutsch
Zu erwerbende Kompetenzen / Lernergebnisse	<p>In diesem Modul erfolgt eine vertiefende Auseinandersetzung mit einem von vier zur Wahl stehenden Studienschwerpunkten. Die hier im Fokus stehende vertiefende praxisnahe wissenschaftliche Auseinandersetzung erfolgt mit dem Ziel berufliche Herausforderungen und/oder persönliche Entwicklungsziele in den Fokus zu nehmen. Dabei erfolgt die Themenaueinandersetzung insbesondere unter dem Blickpunkt eines Theorie-Praxis-Transfers.</p> <p>Folgende Studienschwerpunkte stehen zur Auswahl:</p> <p>A) Organisation Kernkompetenzen aus den Themenbereichen Organisation und Qualitätsmanagement können weiterentwickelt werden.</p> <p>B) Change Management Hier können Kernkompetenzen aus dem Change Management weiterentwickelt werden.</p> <p>C) Human Resource Management Es kann eine Vertiefung im gesamten Spektrum des Human Resource Managements, insbesondere auch der Führung erfolgen.</p> <p>D) Strategische Ausrichtung Hier geht es um die Auseinandersetzung mit Fragen der Unternehmensführung und konkreter</p>

	<p>strategischer Herausforderungen, welche in der Entwicklung neuer Lösungsansätze beispielsweise in Form strategischer Maßnahmenbündel auf Unternehmens- oder Geschäftsfeldebene münden können oder in der Entwicklung angepasster bzw. neuer Geschäftsmodelle.</p> <p>Ziel ist die intensive Beschäftigung mit ausgewählten Fragestellungen im Rahmen der angewandten Forschung und ein fachlicher Austausch zu Analyse- und Ausgestaltungsmöglichkeiten nach individuellen Bedürfnissen. Die zu vertiefenden Inhalte zu den Studienschwerpunkten werden in einem Diskussionsforum sowie durch individuelle und kollegiale Begleitung erarbeitet und von den Lehrenden und Studierenden gleichermaßen erarbeitet.</p> <p><u>Fachlich-methodische Kompetenzen</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • bearbeiten zielgerichtet und organisiert in einem vorgegebenen Zeitrahmen eine Problemstellung mit den im Studium erlernten Analysewerkzeugen/Best Practice-Methoden selbständig unter Anwendung geeigneter Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, • kennen anhand einer ganzheitlichen Bearbeitung einer interdisziplinär ausgelegten Aufgabenstellung – nach Möglichkeit aus oder in Kooperation mit der Unternehmenspraxis, welche Herausforderungen die fachlich-inhaltliche Bearbeitung eines komplexen Themas birgt und • reflektieren ihre Erkenntnisse theoriebasiert und diskutieren die entsprechenden Theorien unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen. <p><u>Sozial-kommunikative und personale Kompetenzen</u></p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • können typische Führungsfragen und Problemstellungen in dem ausgewählten Kontext überblicken, • reflektieren eigene Erfahrungen in persönlichen, professionellen und gesellschaftlichen Bezügen und • entwickeln auf der Basis wissenschaftlicher Ergebnisse Handlungsempfehlungen für Forschung und Praxis.
<p>Inhalte des Moduls</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer Fragestellung • Literaturrecherche • Methodenvertiefung • Wissenschaftlicher Diskurs

Verwendbarkeit des Moduls	Bezüge zu anderen Modulen bestehen jeweils zu dem ausgewählten Studienschwerpunkt
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Studien- und Prüfungsleistungen)	<p>Regelmäßige Prüfungsform für die Modulprüfung: Hausarbeit (10-15 Seiten), Prüfungsleistung</p> <p>Weitere mögliche Prüfungsformen: mündliche Prüfung, Referat, Thesenpapier.</p> <p>Die zu erbringende Prüfungsform von dem verantwortlichen Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
Zugehörige Lehrveranstaltungen	
Lehr- und Lernformen/ Methoden / Medienformen	<p><u>Präsenzstudium:</u> Seminaristischer Unterricht, Lernwerkstatt, Diskussionsforum, Übung, individuelle Beratung</p> <p><u>Selbststudium:</u> Literaturarbeit und Selbststudium u.a. mit eigenständiger Aufbereitung von Aufgabenstellungen und Reflexionsfragen</p>
Literatur	Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

4.12 Masterwerkstatt

Modulkennziffer	12
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Anja Behrens-Potratz / Prof. Dr. Constanze Sörensen
Dauer/ Semester/ Angebotsturnus	4. Semester / jedes Semester
Leistungspunkte (LP) / Semesterwochenstunden (SWS)	3 LP / 3,6 SWS
Arbeitsaufwand (Workload)	Gesamt: 90 h Präsenz Theorie: 72 h Selbststudium: 18 h
Art des Moduls	Pflichtmodul
Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse	
Lehrsprache	deutsch
Zu erwerbende Kompetenzen / Lernergebnisse	<p>Das Ziel des Moduls besteht darin, die Studierenden auf die selbständige Erarbeitung ihrer wissenschaftlichen Abschlussarbeit (MA-Thesis) vorzubereiten, indem sie eigene Potenziale für eine Themenbearbeitung erkennen und Möglichkeiten und Grenzen der eigenen wissenschaftlichen Arbeit im Diskurs kritisch reflektieren.</p> <p><u>Fachliche und methodische Kompetenzen</u> Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die organisatorischen und konzeptionellen Anforderungen einer Masterthesis-Bearbeitung zu erfassen und umzusetzen, • ein wissenschaftliches Teilgebiet auszuwählen, das in der Masterthesis bearbeitet werden kann, • bei der Themenwahl und bei der Bearbeitung fächer- und modulübergreifende Zusammenhänge aufzuzeigen, • eine selbständige Vertiefung, Weiterentwicklung und Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse erfolgreich anzugehen. <p><u>Sozial-kommunikative und selbstbezogene Kompetenzen</u> Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Potenziale ebenso wie vorhandene Wissens- und Kompetenzdefizite zu erkennen und diese Voraussetzung in die Bearbeitung einzubeziehen und • eigene Werthaltungen zu reflektieren.
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Thesis-Bearbeitung <ul style="list-style-type: none"> ○ Arbeitsplanung und Zeitmanagement,

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Allgemeine Grundkonzeption einer Masterthesis ○ Hinweise zur Themensuche und zur Gestaltung einer Forschungsfrage • Beratung und Diskurs <ul style="list-style-type: none"> ○ Vorstellung des Konzepts für die Masterthesis (Studienleistung) ○ Einzel- und Gruppenberatung
Verwendbarkeit des Moduls	Abschluss des Studiums unter Bezugnahme zu allen Modulen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Studien- und Prüfungsleistungen)	Regelmäßige Prüfungsform für die Modulprüfung: Referat (schriftliche Ausarbeitung: 3-5 Seiten, Vortrag 20min), Studienleistung
Zugehörige Lehrveranstaltungen	
Lehr- und Lernformen/ Methoden / Medienformen	<u>Präsenzstudium</u> : Seminaristischer Unterricht, Einzel- und Gruppenübungen, Präsentationen
Literatur	Jeweils in der aktuellen Auflage: <ul style="list-style-type: none"> • Bäsch, A./Alewell, D.: Wissenschaftliches Arbeiten. aktuelle Auflage. München: Oldenbourg Verlag. • Voss, R.: Wissenschaftliches Arbeiten ... leicht verständlich. aktuelle Auflage. München: UVK Verlag.

4.13 Masterthesis

Modulkennziffer	13
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Anja Behrens-Potratz / Prof. Dr. Constanze Sörensen
Dauer/ Semester/ Angebotsturnus	5. Semester / jedes Semester
Leistungspunkte (LP) / Semesterwochenstunden (SWS)	22 LP
Arbeitsaufwand (Workload)	Gesamt 660h
Art des Moduls	Pflichtmodul
Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse	Masterthesis: Abschluss von 9 Modulen aus den Modulen 1-11 mdl. Prüfung: Abschluss aller Module sowie Abgabe der Masterthesis
Lehrsprache	deutsch
Zu erwerbende Kompetenzen / Lernergebnisse	<p>Die Studierenden bearbeiten eine selbst gewählte Aufgabenstellung aus dem Bereich des Sozial- oder Gesundheitsmanagements unter Anwendung geeigneter Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens.</p> <p><u>Fachlich-methodische Kompetenzen</u> Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre Erfahrungen theoriebasiert zu reflektieren und entsprechende Theorien zu diskutieren • eine wissenschaftliche Fragenstellung zu formulieren, zu recherchieren, zu bearbeiten und zu diskutieren • aktuelle Forschungsergebnisse zu berücksichtigen <p><u>Sozial-kommunikative und personale Kompetenzen</u> <u>Die Studierenden</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>reflektieren den eigenen Standpunkt kritisch und verantworten diesen.</u> • <u>bearbeiten eine gestellte Aufgabenstellung zielgerichtet und orientiert in einem vorgegebenen Zeitrahmen.</u>
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer wissenschaftlichen Fragestellung • Recherche wissenschaftlicher Erkenntnisse in Bezug auf die Fragestellung • Formale Gestaltung einer wissenschaftlichen Arbeit • Wissenschaftliches Arbeiten • Argumentationslogik

Verwendbarkeit des Moduls	Abschluss des Studiums unter Bezugnahme zu allen Modulen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Studien- und Prüfungsleistungen)	Regelmäßige Prüfungsform für die Modulprüfung: 1 PL Masterthesis 1 PL mdl. Prüfung
Zugehörige Lehrveranstaltungen	Masterwerkstatt
Lehr- und Lernformen/ Methoden / Medienformen	
Literatur	